

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
International Management (Spanisch)
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Chile
Gasthochschule
Universidad Mayor
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
HeSe 2018/2019
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
Anfang August bis Ende November/ Mitte Dezember (5 Monate)
Vorbereitung
<p>Neben den typischen Dingen wie Visum und Flugbuchung, kann ich jedem empfehlen, sich erst vor Ort eine Unterkunft zu suchen und die ersten Tage in einem Hostel zu wohnen. In der Facebook-Gruppe „Roommate + Flatfinder Santiago“ und dem chilenischen WG-Gesucht www.compartodepto.cl wird man schnell fündig und kann sich selbst ein Bild der Wohnung/des Zimmers machen. Ansonsten würde ich gute Schuhe/Wanderschuhe für Patagonien und die Atacama-Wüste empfehlen.</p>

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Die Uni verfügt über ein breites Kursangebot, man kann sehr unterschiedliche Kurse belegen. Die meisten Kurse werden in spanischer Sprache angeboten, allerdings kann man auch ein paar in englischer Sprache belegen. Die meisten Kurse bestehen aus 30-40 Studierenden, Chilenen und Internationals gemischt, sodass man schnell andere Internationals kennenlernen kann.

In regelmäßigen Abständen (abhängig vom Dozenten; manchmal alle 3-4 Wochen, manchmal auch jede Woche) werden Tests geschrieben oder man muss Präsentationen halten, sie bilden alle einen Teil der Gesamtnote.

Zusätzlich schreibt man zwei Klausuren (die Midterms bzw. „parciales“ und die 2. Klausur). Wenn man ausreichend Punkte erzielen konnte, wird man von der 3. Klausur (Ende November- Mitte Dezember) freigestellt und beendet das Semester einen Monat früher. Das Unisystem ist stark verschult, es besteht Anwesenheitspflicht und zum Teil zählt auch die Beteiligung am Unterricht. Beides fließt zu insgesamt 10% in die Endnote mit ein. Meine Empfehlung wäre, während des Semesters anwesend zu sein, sodass man dann im Dezember einen Monat mehr Zeit zum Reisen hat.

Meiner Erfahrung nach sind chilenische Studenten tendenziell eher weniger daran interessiert andere Leute kennenzulernen und bleiben gerne unter sich (Vielleicht lag es auch an meinen eher weniger kommunikativen Kursen, es gibt auch andere Kurse in denen man sicherlich einfacher ins Gespräch kommt) . Also liegt es an einem selbst, auf die Studenten zuzugehen.

Am Campus Manuel Montt (wenn ihr IM studiert habt ihr bestimmt dort Kurse) in Providencia gibt es kaum Sportangebote seitens der Uni. Einem wird zwar während der Welcome days gesagt, dass man verschiedenste Sportkurse wählen kann, allerdings ist die Chance auf einen Platz in einem Kurs mit einer Teilnehmerzahl von max. 15-20 Leuten bei über 2000 Studenten an der Uni eher gering. Keiner der Internationals die ich kenne, hat einen Platz bekommen.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Die Hauptstadt Santiago ist zum Wohnen nicht günstig, ca. 300-350€ sind in guter, sicherer Lage in der Nähe zum Campus Manuel Montt in Providencia für ein Zimmer normal (es geht auch noch teurer in zB. in Las Condes). Wenn man im Wintersemester in Chile ankommt, muss man sich auf Kälte, schlecht isolierte Gebäude und ziehende Fenster einstellen. Bis Mitte/ Ende September ist es recht kühl. Warme Kleidung, Mütze, Schal und Handschuhe sollte man besonders für morgens und abends dabei haben. In den Gebäuden bleibt es oft kalt und eine ordentliche Heizung gibt es nicht. In Santiago gibt es an jeder Ecke einen Supermarkt, die Preise für Lebensmittel sind etwas höher als in Deutschland, je nachdem, wo man einkauft. Auf dem Großmarkt, La Vega, bekommt man allerdings Obst und Gemüse zur Hälfte der Preise im Supermarkt, sodass es sich lohnt, dort einkaufen zu gehen, allerdings sollte man dort ein gut auf seine Wertsachen aufpassen, bzw. diese erst garnicht mitnehmen. Chile hat kulinarisch nicht viel zu bieten, das typische Essen (zB. Empanadas, Chorrillanas) ist eher fleischlastig, einseitig und kaum gewürzt, allerdings gibt es wirklich guten und günstigen Wein und Pisco.

Wenn man in Chile ist, lohnt es sich zu Reisen. Das Land hat unglaublich viel zu bieten, auch wenn es nicht das günstigste Land zum Reisen ist. Tagestrips kann man ab Santiago in das Valle Nevado in den Anden im Winter zum Skifahren oder in das Cajón de Maipo und zum Embalse el Yeso (Stausee in den Bergen) machen, auch nach Valparaiso und Viña del Mar lohnt es sich für ein Wochenende zu fahren. Um Santiago herum gibt es auch viele, zum Teil wirklich anstrengende Wanderrouten (auf den Cerro Manquehue, Cerro Pochoco), man wird aber mit einer sehr schönen Aussicht auf die Stadt und das Umland belohnt. Dabei sieht man, dass über Santiago immer eine dicke Smogschicht liegt. Denn die Stadt mit knapp 6 Millionen Einwohnern liegt in einem Kessel am Rande der Anden und Wind weht eher weniger.

Die Atacama Wüste, La Serena und das Valle del Elqui im Norden sind einzigartig, die Region de los Lagos und besonders Pucón und Puerto Varas sind wunderschön im Frühling zum Wandern und Baden in natürlichen Thermen mit Blick auf verschneite Vulkane. Auf der oft verregneten Insel Chiloé bekommt man das Gefühl als ob die Zeit stehen geblieben ist, man kann die berühmten Stelzenhäuser („palafitos“) bewundern und die unglaublich freundlichen Bewohner („Isloten“) erzählen einem viele Mythen von der Insel. Auch Patagonien bietet einzigartige Natur, es gibt viele wunderschöne Nationalparks mit tollen Wanderrouten. Falls man einigermaßen günstige Flüge auf die Osterinsel findet, kann ich es nur empfehlen, sie war mein Highlight!! Man kann dort direkt am

Meer zelten, die Insel mit dem Roller oder Fahrrad erkunden und wenn man sich die Lebensmittel vorher auf dem Festland kauft, dann kann man sich ein paar Tage dort leisten.

Ab Santiago kann man Ziele im ganzen Land einfach und relativ günstig mit dem Bus oder Flugzeug erreichen, ein Vergleich von Bus und Flugzeug lohnt sich, denn LATAM, jetsmart und die sky airline bieten viele Verbindungen ab Santiago zu einem günstigen Preis an.

Praktische Tipps/Fazit

Praktisch ist es, dass man eine chilenische ID und einen chilenischen Studentenausweis bekommt, damit zahlt man nur ca. 0,30€ für eine Metro Fahrt und bekommt fast überall Rabatt für Touren und Eintritte, was beim Reisen unglaublich praktisch ist. Allerdings nimmt das Ausstellen des Studentenausweises 3 bis 4 Wochen Zeit in Anspruch, weswegen ich empfehlen würde, das schnell zu erledigen, damit man mehr davon hat. Das Beantragen der chilenischen ID in Santiago ist mehr als nervig, man wird von Behörde zu Behörde geschickt, allerdings lohnt sich auch hier der Aufwand! Die Uni bietet eine Begleitung bei den Behördengängen an, wobei sie nicht mit reingehen können und draußen warten. Wenn man im August ankommt, sollte man sich warme Kleidung und etwas Warmes zu trinken mitbringen, die Schlange vor den Gebäuden geht zum Teil um drei Blocks, wir sind dort morgens um 7am angekommen und waren um 4pm fertig. Manche Personen vor den Gebäuden bieten einem für 10.000CLP (ca. 12€) an, einem einen Platz in den vorderen Reihen freizuhalten, vielleicht lohnt es sich, das in Anspruch zu nehmen...

Chilenen müssen bei Hotel/Hostelbuchungen zusätzlich zum angezeigten Preis 19% IVA (Steuern) zahlen, sodass es sich unbedingt lohnt, den PDI- Einreisezettel gut aufzubewahren bis man ihn bei der Ausreise aus Chile abgeben muss und für anschließende Hostelaufenthalte zu kopieren (Eigentlich müssen alle Hostels laut Gesetz bei Check-in den Reisepass + PDI-Einreisezettel kopieren, damit man keine 19% IVA zahlen muss, in der Praxis macht das nicht jeder).

Insgesamt kann ich Chile sehr empfehlen, die Natur ist wirklich einmalig und unglaublich verschieden, sodass für jeden etwas dabei ist. Santiago ist als Ausgangspunkt für Ausflüge oder Reisen sehr gut angebunden und das Reisen ist in Chile unkompliziert und einfach. Chilenen sind, nachdem das Eis gebrochen ist, sehr herzliche und hilfsbereite Menschen.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja Nein



Im Nationalpark „Torres del Paine“



Sonnenuntergang in der Atacama Wüste



Salar de Atacama



Pucón